

RAT & HILFE

NOTRUF

Polizei 110,
Feuerwehr und Rettungsdienst 112,
Ärztlicher Bereitschaftsdienst 116117,
Giftnotruf 0361 730730

GESUNDHEITSAMT

Beratung zum Coronavirus,
10 - 16 Uhr
Region Aue, Schwarzenberg und
Stollberg: 03771 277 4444

gesundheitsamt@kreis-erz.de
www.erzgebirgskreis.de/coronavirus

BÜRGERDIENSTE

Bundespolizei:

Service-Nummer für Bürgerhinweise,
über die kostenfreie Nummer 0800
6888 000

Telefonseelsorge:

Beratung über regionale Hilfsangebote
unter den kostenfreien Nummern
0800 1110111 oder 0800 1110222

ALLGEMEINMEDIZIN

Für den gesamten Altkreis Stollberg:
Ärztlicher Bereitschaftsdienst, zu erfragen unter 116 117.

Außerhalb der regulären Sprechzeiten Telefon 116117.

AUGENARZT

Rufbereitschaft, 116117

ZAHNARZT

9 - 11 Uhr
Thalheim: DS Maak,
Friedrichstraße 10 a, 03721 85605

APOTHEKEN

18 - 8 Uhr
Oelsnitz/E.: Aesculap-Apotheke,
Albert-Funk-Schacht-Straße 1 c,
037298 12523

TIERARZT

18 - 6 Uhr
Jahnsdorf: Dr. Claudia Lange (Pferde),
0176 64397590

Oelsnitz/E.: DVM Claus Milling (gemischt, ohne Pferde),
037298 2229,
0170 4949211

Thalheim: TA Heiko Heller (nur Kleintiere),
03721 268277

Um Wartezeiten zu vermeiden, wird gebeten, dass Kleintierbehandlungen zum Notdienst mit dem jeweiligen Tierarzt vorher telefonisch abgesprochen werden.

BLITZTIPPS

Erzgebirgskreis

Elterlein, Kreuzung S 258 und
Geyersche Straße
Schneeberg, Joseph-Haydn-Straße
Aue, B 101, Richtung Lauter
Hohndorf, B 174

Chemnitz

Weißer Weg

STOLLBERGER ZEITUNG

Erzgebirge

Andreas Luksch, Regionalleiter,
Telefon: 03733 141-13140

Martina Brandenburg,
Telefon: 03725 3484-13645

Thomas Wittig, Telefon: 03733 141-13157

Jürgen Freitag, Telefon: 03771 594-13240

Lokalredaktion Stollberg

09366 Stollberg, Herrenstraße 19
Telefon: 037296 6990-2841
Telefax: 0371 656-17234

Red.Stollberg@freiepresse.de

Leser-Obmann

Reinhard Oldeweme
Telefon: 0371 656-65666
Montag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr
leser-obmann@freiepresse.de

Geschäftsstelle Stollberg

09366 Stollberg, Herrenstraße 19

**Anzeigen, Anzeigenberatung,
Abonnements, Leserreisen, Bücher**
Telefon: 037296 6990-0
Telefax: 0371 656-17230

Verlagsbezirksleiter

Andreas Mey, Telefon: 03733 141-13000
Andreas.Mey@freiepresse.de

Anzeigenverkaufsleiter

Lars Renner, Telefon: 03771 594-13200
Lars.Renner@freiepresse.de

Geschäftsstellenleiterin

Anett Hofmann
Telefon: 03733 141-13100
Anett.Hofmann@freiepresse.de

DAS THEMA: MUNDARTWORT 2020

Schon 28 Strophen auf die schöne Heimat

Das Erzgebirge ist einzig – auch wegen der Sprache. „Freie Presse“ und Erzgebirgsverein schauen dem Volk aufs Maul. Heute: Was sich der Komponist des neuen Songs nun vorgenommen hat.

VON ANDREAS LUKSCH

ERZGEBIRGE – Der neue Erzgebirgs-song nimmt immer mehr Gestalt an. Mittlerweile haben sich schon Volks-Mundart-Poeten aus 18 Orten einen Reim auf ihren Lieblingsfleck gemacht. Aus einigen Orten, so aus Annaberg, Gelenau, aber auch aus Thum und Zwönitz liegen sogar schon mehrere Verse vor. Insgesamt sind es mittlerweile 28. Da kommt bald einiges auf die Jury zu. Denn dann gilt es, nicht nur die Kür des Erzgebirgischen Mundartwortes 2020 – dieses Jahr alles rund ums Thema Freizeit & Hobby – vorzubereiten, sondern auch die schönsten achtzeiligen Reime für den neuen Erzgebirgshit auszuwählen. „Ich bin total überrascht von der Resonanz“, so Hendrik Seibt. Der Mundartsänger aus Gelenau hat bereits die Melodie komponiert und zwei Strophen eingesungen. Nun plant der Lehrer, in den Ferien auch ein paar der zugesandten Verse aufzunehmen. „Vielleicht nimmt das anderen die Scheu, etwas zu dichten“, so das Kalkül. Nachfolgend nun eine Auswahl eingedander Verse – wie den Schöpfern der Zeilen ihr Erzgebirgsschnabel gewachsen ist:

Das dichtete Volkmar Lange aus Döbeln zu seinem Frohnau:

*Mei Fruhnaa is dr Lieblingsfleck, of darrer weiten Walt,
wer hierdn wuhnt, ka glücklich sei,
braucht fer sei Laabn ka Gald.
Aar sieht sich soot an Hammerwark
un a an Herrenhaus,
ze Müttig isser immer dort,
zen kostenlusen Schmaus.
E schienes Bargwark hobn mer a,
dos is dr Röhling-Stolln,
do müssen arsch mol alle nei, die
nooch dr Fruhnaa wolln.
Un kamm se do mol wieder raus,
hobn se e Habit a,
se paradiern durch Anneberg
als Steiger un sei Fraa.*

Bernd Wagner aus Weißbach weiß, warum seine Heimatgemeinde jetzt ganz vorn liegt:

*Aus Dittersdorf, Weißbach, Schlössl un
Wilischthal is Amtsberg worn,
nu liegn mor in jedr amtliche List
ganz vorn.
Drauf sei mir Amtsberger ganz
stolz, mir sei nämlich aus ganz besonnern
Holz.
Mir kenn zamm streiten un lachen,
mir kenn zamm Gescheits un a Bleed-
sinn machen.
Zwischen dor Wilisch un dor Zwe-
nitz is es wirklich schieh,
wenn mor mit öffne A'ng in unsere
herrliche Natur naus gieh.
A mit de Nachbarn aus Gäl'n un dr
Gorn hamm mor kenn Zorn,
denn mir Amtsberger liegen alpha-
betisch ganz vorn.*



So schön ist unsere erzgebirgische Heimat. Kein Wunder, dass dies viele Menschen anregt, ihre Heimatliebe auch in Versform zum Ausdruck zu bringen.

FOTO: RONNY KÜTTNER

Mundartwettbewerb 2020

Diese Neuauflage der Suche nach dem erzgebirgischen Wort, gemeinsam organisiert von „Freie Presse“ und Erzgebirgsverein, hat es in sich: Dieses Mal geht es nicht allein um einfache Worte, sondern auch um Reime und einen Song.

Wie immer gesucht: Ihr Lieblingswort in erzgebirgischer Mundart, diesmal zum Thema Hobby & Freizeit.

Zudem können Sie, liebe Leser, Ihrer Reim-Ader Zucker geben: für eine Hommage auf Ihren Wohn- oder Lieblingsort im Erzgebirge. Mundart-Mu-

siker Hendrik Seibt hat die Melodie komponiert und einen Beispiel-Reim gemacht – natürlich auf seinen Heimatort Gelenau. Erstmals zu hören ist der neue Erzgebirgssong wohl zur Abschlussveranstaltung Ende Oktober.

Nun ist es an Ihnen. Bringen Sie Ihren Wohn- oder Lieblingsort humorvoll in acht sich reimenden Zeilen in erzgebirgischer Mundart auf den Punkt. Eine Jury wird die schönsten Reime auswählen. Ihre Mundartworte und/oder Ihren Achteziler, gern auch in einem Video vorgetragen, senden Sie bitte an: „Freie Presse“, Lokalre-

daktion Annaberg, Markt 8, in 09456 Annaberg-Buchholz, oder per E-Mail an: red.annaberg@freiepresse.de.

Einsendeschluss ist der 1. September. Teilnehmer erklären sich gegenüber der CVD GmbH & Co. KG einverstanden, dass ihre Zusendungen kostenfrei veröffentlicht werden können – in gedruckter wie digitaler Form. |alu

DAS ERZGEBIRGLIED-VIDEO können Sie hören, wenn Sie nebenstehenden QR-Code scannen oder aufrufen:

» www.freiepresse.de/erzgebirgslied



Hendrik Kreft aus Ehrenfriedersdorf hat diese Hommage auf seine Stadt gereimt:

*Dan Sauberg gibts bei uns schu viele
Gahr.
Genau su wie de Greifenstaa, die mol
ne Festung war.
E Freibod hobn mir und
ne Brauerei,
do loden mir eich gerne a mol ei.
Zer Mettenschicht do komme se von
überol gerannt,
unner Stadel is im Erzgebirg
bekannt.
Besucht uns mol in unner schiene
Stadt,
die für jeden was ze bieten hat.
Ehrenfriedersdorffast unner Stadt,
a Stadl wirds genannt.
Mir sei im Erzgebirg
als Schuhpachnosn a bekannt.*

Auf ihren Heimatort Crotten-dorf lässt Monika Tietze nichts ungenutzt:

*O, du mei Crutendorf.
Dort, wu de Zschopne Wald verlässt
un durch de Wiesen wettergieht,
wus früher emol Marmor gob,
un wu dor große Schießbarg stieht,
dort, wus nooch Raacherkarzle
rieht,
do zieht sich e wing lang un schmol
e Dörfel bis zum Liebntaa no
durch unner schienes Zschopau-Tol.*

Karlheinz Grimm aus Königswalde schreibt über seinen wundervoll gelegenen Ort:

*E jeder schrebt vun seim Ort, do überall
is schie.
Doch kumm ner moll noch Kimmesch-
wall,
do willste nimmer gieh.
Im Farnsah warn mor a mitn ganzn
Ort ze sah,
de vieln Vereine mit Feuerwehr und
Wintersport, en Jugendclub ganz vorne
dra.
Viele neie Heiser mit bunte Gärtln
dra sieht mor hier im Ort,
un egal, vum welcher Seit de
reikimmst
oder welchn Waag de nimmst,
do will mor nimmer fort.*

Diese Kirche steht für alle offen



Eine Plakette fürs regelmäßige Öffnen hat am Dienstag Pfarrer Michael Tetzner (Foto) von der evangelisch-lutherischen Stadtkirche Trinitatis in Zwönitz bekommen. Sie stellt eine Kirche mit offenen Türen dar. Die Auszeichnung wurde bislang an 80 von 1200 Kirchen in ganz Sachsen vergeben, die regelmäßig mehrere Stunden in der Woche geöffnet haben. Pfarrer Michael Tetzner hatte den Antrag dafür bereits im Herbst 2019 gestellt. Die Trinitatiskirche in Zwönitz hat in der Regel täglich von 11 bis 16 Uhr geöffnet. |gudo

FOTO: GEORG DOSTMANN

Kinder kommen Wald nah

Das Umweltbildungsprojekt „Natur zum Anfassen“ findet zum 11. Mal statt. Anmeldungen sind noch möglich.

VON DENISE MÄRKISCH

DÖRFEL – Mit der Pflanzung einer Felsenbirne ist am gestrigen Dienstag der Startschuss für das diesjährige Projekt „Natur zum Anfassen“ in der Region gefallen. Nun können sich Schulen wieder für Exkursionstage, die im Herbst stattfinden sollen, bewerben. Einer der 14 Partner des Umweltbildungsprojektes ist das Naturschutzzentrum Erzgebirge in Dörfel. Eben dort wurde der Birnenbaum gepflanzt. „Natur zum An-

fassen“, ein Projekt von Mitgas und Enviva M, widmet sich in seinem elften Jahr dem Thema „Lebensraum Wald – ein Geheimnis hinter jedem Baum“. Mehr als 1300 Klassen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben sich in den vergangenen Jahren beteiligt.

Wie Mandy Werner, Ansprechpartnerin für das Projekt, erklärte, gebe es bereits Anmeldungen. Bis zum 12. Juni können sich Schulen registrieren. „Natur zum Anfassen“ richtet sich an Kinder der Klassenstufen 2 bis 6. In Sachsen finden die kostenfreien Exkurstage zwischen 7. September und 2. Oktober statt. Ziel sei es, den Wald mit allen Sinnen wahrzunehmen. In Dörfel gebe es dafür beste Voraussetzungen, sagt Clemens Holzweißig, Leiter Umweltbildung. Es gebe reine Fichtenwälder, die für Monokultur stehen,

und Mischwälder. Beides erfülle unterschiedliche Zwecke, was den Kindern veranschaulicht werden könne. Auch die Naturherberge in Affalter gehört im Erzgebirge zu den Projektpartnern. |aed

» www.natur-zum-anfassen.de



Im Bild vl: Mandy Werner und Clemens Holzweißig beim pflanzen des Baumes. FOTO: RONNY KÜTTNER/PHOTON